



»Tag der offenen Tür« auf dem Sternberg



Für den 30. März 2023 hatte das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah (Palästina) zu einem »Tag der offenen Tür« eingeladen. Anlass dafür war der Abschluss des Modell-Projektes »Einrichtung eines Umwelt-Tourismus-Parks auf dem Sternberg«. Die Veranstaltung begann mit dem abendlichen Fastenbrechen im Ramadan zugunsten der Menschen mit Behinderungen. Anschließend führte die Tanzgruppe des Sternberg-Förderzentrums einige der

beliebten Dabkeh-Tänze auf. Nach dieser Gruppe tanzte dann noch die Dabkeh-Gruppe der »Birzeit Women's Association« aus der Nachbarstadt Birzeit. Es waren auch einige Vertretungspersonen von Partner-Organisationen anwesend, darunter Personen von der »Palästinensische Vision« und der »Rozanna Association«. Ganz am Schluss des »Tages der offenen Tür« war ein Video zu sehen, das die wichtigsten Aktivitäten zeigt, die während des Projektzeitraumes durchgeführt wurden. 25 Bilder [hier](#).

Nothilfe der Herrnhuter Missionshilfe in Malawi angekommen



Über »MoHDevS«, dem Projektteam der Moravian Church in Malawi, konnten mit den Spenden der Herrnhuter Missionshilfe erste Nothilfemaßnahmen für die Opfer des Zyklons »Freddy« eingeleitet werden. In Anbetracht der Ausmaße der Schäden wurden die Ressourcen und finanzielle Mittel zusammengelegt. Gemeinsam mit Act Alliance, Churches in Relief and Development (CARD), dem Evangelisch-Lutherischen Entwicklungsdienst (ELDS), Christian Aid (CA), Norwegian Church Aid (NCA) und Danish Church Aid (DCA) entstanden groß angelegte Aktionen und

Nothilfepakete, die den Betroffenen zukamen. Es wurden Maismehl, Sojamehl, Seife, Zucker, Plastikplanen und Likuni Phala (Mais-Soja-Brei) zur Verfügung gestellt. Die Verteilungsaktion fand am 1. April 2023 in Mulanje in einem von der Regierung zugewiesenen Lager statt. Anwesend waren die Vertreter der Mitglieder des Aktionsbündnisses. Die Aktion richtete sich an 480 Familien, was etwa 3800 Personen entspricht. Wir bedanken uns bei allen, die mit Ihren Spenden einen Teil zur Linderung des Leids der Menschen vor Ort beigetragen haben.

Ana María Huamán protestiert gegen Gewalt gegen Frauen



Weil Gewalt gegen Frauen in allen Staaten der Welt nach wie vor ein mehr oder weniger großes Problem ist, stellt das Unity Women's Desk UWD) fast wöchentlich Frauen vor, die sich der ÖRK-Aktion »Donnerstags in Schwarz« anschließen und damit bekunden, dass ihnen die Überwindung von Gewalt gegen Frauen ein Hauptanliegen ist. Am 30. März 2023 stellte das UWD Ana María Huamán Dávila vor, eine Pfarrerin der Brüdergemeine in Peru. Sie schreibt: »Duldet nicht

länger Gewalt gegen Frauen! In Peru wurden im Januar und Februar 2023 insgesamt 4.015 Fälle von Gewalt gegen Frauen registriert. Die tatsächliche Anzahl solcher Fälle ist wahrscheinlich viel höher, da nicht alle Fälle zur Anzeige kommen«. Ana María Huamán Dávila leitet seit 2019 die »[Iglesia Morava Rey de Gloria](#)« in Lima. Das Video zeigt sie bei einem Online-Gottesdienst noch während der Corona-Pandemie. Siehe [hier](#).

Hirtenbrief der Bischöfe der weltweiten Brüder-Unität vom März 2023



Die 21 Bischöfe aus der weltweiten Brüder-Unität, die vom 15. bis 22. März 2023 in Doorn in den Niederlanden beieinander waren, haben einen Hirtenbrief verfasst. Darin heißt es: »Wir haben den Reichtum und die Vielfalt der weltweiten Brüder-Unität erlebt. ... Als wir gemeinsam beteten und uns in die Augen blickten, gelang es uns, Sprach-, Kultur- und Geschichtsbarrieren wegzuräumen. Wir konnten überall auf der Welt die gleiche Schönheit sehen. ... Wir stellten

uns der Realität, dass es auch in der weltweiten Brüder-Unität unter den Kindern Gottes Böses gibt. ... Das Thema unseres Treffens lautete: »Lernt, Gutes zu tun! Sucht Gerechtigkeit!« (Jesaja 1,17). Wir hörten Berichte von struktureller Ungerechtigkeit, von Korruption und vom Zusammenbruch ganzer Gesellschaften. Kriege toben, immer mehr Waffen werden hergestellt und eingesetzt. Unterdrückung von Frauen und Kindern und Gewalt gegen Frauen und Kinder halten an. Die moderne Sklaverei ist immer noch im Gange und nimmt sogar noch zu.

Der von Menschen gemachte Klimawandel zerstört Gottes Schöpfung und den Lebensraum für alle Lebewesen. Die Armen, die dies am wenigsten verursacht haben, leiden am meisten und ihre Chance auf ein würdiges Leben wird mehr und mehr verringert. Zehntausende Menschen sind infolgedessen auf der Flucht. ... Wir haben Berichte über Spaltungen innerhalb der Brüdergemeine gehört. Wir sagen klar: Alles das ist gegen Gottes Willen«. Der ganze Brief in Englisch [hier](#).

Herrnhuter Mission in den USA: Hilfe für 3.355 überschuldete Familien



Die »[Trinity Moravian Church](#)« in Winston-Salem/NC realisierte kürzlich ein ganz besonderes Projekt, über das in der Lokalpresse ausführlich berichtet wurde. Siehe z. B. [hier](#). Das Projekt kam zustande, weil in den USA die meisten Menschen dadurch in die Überschuldungsfalle geraten, dass sie Kredite für erforderliche medizinische Behandlungen aufnehmen mussten. Die Gemeinde entschuldete in ihrem weiteren Umfeld 3.355 Familien und teilte ihnen mit, dass ihre Schulden in einem

Gesamtwert von 3,3 Millionen US-Dollar beglichen seinen und sie keinen Besuch von Schuldeneintreibern mehr befürchten müssten. Am Sonntag, dem 26. März 2023, wurde im Gottesdienst im Kirchensaal eine Schuldenverbrennungs-Zeremonie zum biblischen »Jubeljahr« (siehe 3. Mose 25,8ff) abgehalten. Zum Begleichen dieser vielen Schulden waren aber nur 15.047 US-Dollar erforderlich, die die Gemeinde durch eine Fundraising-Aktion zusammenbrachte. Der niedrige Betrag resultiert daher, dass zahlreiche Ärzte in den USA die Schulden ihrer Patienten - um überhaupt an Geld zu kommen - zu einem Spott-Betrag an Inkasso-Unternehmen verkaufen, die diese in den Folgemonaten mit horrenden Aufschlägen von den Schuldnern der Ärzte eintreiben, was die »Trinity Moravian Church« unterließ und den Netto-Schuldenbetrag an diverse Inkasso-Unternehmen überwies.

»Board of World Mission« und TZ-Nordprovinz unterschreiben Vertrag



Am Donnerstag, dem 30. März 2023, unterschrieben das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika (BWM) und die Nordprovinz der Brüdergemeine in Tansania einen Vertrag, mit dem beide Seiten in eine neue Phase ihrer Partnerschaft eintreten. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte online über ZOOM. Das Vertragsziel ist eine engere Zusammenarbeit als bisher, um das christliche Zeugnis in beiden gesellschaftlichen Kontexte zu stärken. Ein

Großteil der Vorarbeiten für diesen Vertrag wurde während des Besuches zweier BWM-Mitglieder im November 2022 in Arusha in der Nähe des Kilimandscharo geleistet. Justin Rabbach, der Leiter des BWM, und Chris Giesler, der Direktor für praktische Missionsarbeit, trafen sich mit den Verantwortlichen der tansanischen Nordprovinz unter Leitung von Pfarrer Isaac G. Siame. Im November 2023 wird die Nordprovinz ihre nächste Synode abhalten. Sie verfügt jetzt über 26 Gemeinden mit 8 Außenstationen, über 34 Ordinierte und insgesamt 5.482 Mitglieder.

Arbeitstreffen in der »Clínica Evangélica Morava« in Ahuas



Anfang März 2023 trafen sich das medizinische Leitungspersonal und das Verwaltungspersonal der »Clínica Evangélica Morava« in Ahuas an der honduranischen Mosquitia auf dem Klinikgelände. Zugewogen waren bei diesem Treffen auch Vertretungspersonen der Unitätsprovinz Honduras (eher charismatisch orientiert) und der Missionsprovinz Honduras (eher traditionell orientiert), die sich über die Arbeit der Klinik authentisch informieren wollten. Vom

»Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika war Justin Rabbach, vom Ahuas-Unterstützungs-Komitee in den USA war Andy Starr vertreten. Ersterer schreibt: »Wir sind dankbar für alle diejenigen, die vor Ort in der strukturschwachen Mosquitia mit Leidenschaft diesen Dienst tun und die sich Tag für Tag dafür einsetzen, dass den physischen, psychischen und spirituellen Bedürfnissen der kleinen Gemeinden entsprochen wird. Bitte betet weiterhin für die Patienten, für das medizinische Personal und für die Verwaltung der Klinik«.

Erstmals zwei Inuit aus Nain, Labrador, auf Forschungsschiff »Amundsen«



Mit Michelle Saunders und Carla Pamak befanden sich im März 2023 erstmals zwei einheimische Inuit aus der Brüdergemeine Nain auf dem kanadischen Forschungsschiff »[Amundsen](#)«, das alljährlich die Labrador-Küste und die angrenzenden arktischen Gewässer auf vielfältige Weise wissenschaftlich untersucht. Dave Cote, der weiße Chef der »Amundsen«-Reise, meinte, die indigenen Mitglieder an Bord seien eine große Hilfe für die Forschung. »Wenn

wir im hohen Norden arbeiten, dann kooperieren wir gern mit ihnen. Die Küste von Labrador ist ihre Heimat und sie haben ein reiches kulturelles Wissen und lokale Kenntnisse, weil sie dort seit Tausenden von Jahren leben«. Michelle Saunders sagte, sie werden in Nain von ihrer Reise erzählen und sie hoffe, ihre Forschungsreise werde junge Inuit dazu inspirieren, eine Karriere in der Wissenschaft in Betracht zu ziehen. Die »Amundsen« machte auch Halt vor der ehemaligen Herrnhuter Missionsstation Hebron, geräumt 1959. Mehr in einem Beitrag von »CBC - Radio Canada« vom 20. März 2023 [hier](#).

Vom »Unity Women's Desk Global Market« in Winston-Salem/NC



Das Unity Women's Desk mit Sitz in Winston-Salem/NC veranstaltete am 25. März 2023 eine fröhliche Feier des Internationalen Frauenmonats März im »Old Salem Visitors Center« in Winston-Salem, einer Gründung der Herrnhuter Brüdergemeine aus dem Jahre 1753 mit heute etwa 250.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche hatten zuvor einen »Unity Women's Desk Global Market« aufgebaut, einen Eine-Welt-Markt, in dem

kunsthandwerkliche, überwiegend selbst gefertigte Produkte zugunsten von Projekten in der weltweiten Brüder-Unität verkauft wurden. Bilder von einigen Produkten [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#). Die Aktivistinnen des Marktes zeigten sich in einem riesengroßen Bilderrahmen. Siehe [hier](#). Draußen vor dem Markt hieß es: »Kommt ins ›Old Salem Visitor Center‹! Hier ist es schön trocken! Kommt einkaufen und genießt dabei die Klänge eines Bläserchores bis zum Mittag. Höre [hier](#). Am Nachmittag sind die ›Salem Academy Accapella Singers‹ mit Klassikern zu hören«.

Zoom-Konferenz der Jugendleiter und Jugendleiterinnen aus der weltweiten Brüder-Unität



Jiřina Kaletová, die Leiterin des Unity Youth Desk aus der Tschechischen Republik, hat für Sonnabend, den 22. April 2023, um 16.00 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit zu einer Konferenz der Jugendleiter der weltweiten Brüder-Unität eingeladen. Die Konferenz soll per Zoom geführt werden und unter folgendem Thema stehen: »About mission work and using social media to keep the church connected« (Über die missionarische Arbeit und die Nutzung sozialer Medien,

um in der Kirche in Verbindung zu bleiben). Weiter heißt es in der Einladung: »Wir werden mit Schw. Sylvie Hauser über ihre Social-Media-Arbeit beim ›Board of World Mission‹ (BWM) der Brüdergemeine in Nordamerika sprechen. Und wir werden erfahren, wie das BWM arbeitet und wie und wo es Unterstützt und leistet. Und wir sprechen über alles andere, was ihr wissen möchtet«. Interessant ist, in welchen Zeitzonen sich die Jugendmitarbeiter aus der ganzen Welt zuschalten werden. Siehe die Liste [hier](#).

Vom »European Youth Leaders Meeting« der Brüdergemeine in Doorn/NL



In der vierten Märzwoche 2023 trafen sich die Jugendbeauftragten der Brüdergemeine aus Albanien, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Tschechien in Doorn/NL. Einige Bilder [hier](#). Das Programm: Hier zunächst das Thema: »Die Brüdergemeine in Suriname, ihre Sklavengeschichte und deren Auswirkungen auf das heutige Miteinander«; Besuch einer Gospel Ausstellung im Museum »Catharijneconvent« in Utrecht, Workshop über die

Geschichte der Anisa in »We Eegi Kerki«, der Kirche der Brüdergemeine Amsterdam-Südost; Teilnahme an einer »Black Heritage Tour« durch Amsterdam; Begegnung mit vielen Bischöfen aus der weltweiten Brüder-Unität, die zu ihrer Konferenz (nur alle sieben Jahre) zufälligerweise ebenfalls in Doorn/NL beieinander waren. Die Jugendbeauftragten schreiben: »Sich nach drei Jahren wieder einmal persönlich zu treffen und die Moravian Unity zu erleben, war wohltuend, genauso der Austausch über gemeinsame Fragen der Jugendarbeit«.

Friedensappell von Pfr. Adrian Smith, Barbados



In einer Predigt hat Dr. Adrian Smith, Senior-Pfarrer der »[Calvary Moravian Church](#)« in Bridgetown auf der Insel Barbados, allgemein zum Frieden aufgerufen und gleichzeitig einen konkreten Friedensappell an seine Gemeinde gerichtet. Er meinte: »Legt die Waffen nieder und findet andere Wege, um mit Konflikten umzugehen. Es gibt nicht den einen Ansatz oder die eine Methode zum Frieden. Wir müssen unterschiedliche Methoden ausprobieren und alle Beteiligten – Kirche, Schule,

Eltern und Gemeindegruppen – müssen sich dazu verpflichten, einen neuen Lebensstil zu praktizieren«. Zur Jugend gewandt, meinte Adrian Smith: »Findet einen anderen Weg als die Gewalt, mit eurer Wut umzugehen. Sucht euch Bundesgenossen. Bemüht euch um einen neuen Lebensstil, der mit Kriminalität und Gewalt nichts zu tun hat.

Meinungsverschiedenheiten sind etwas ganz Normales. Selbst wenn es unter euch einmal heiß hergeht, lasst euch von euren Emotionen nicht dazu verführen, gewalttätig zu werden«.

Angebote der »Lay Academy« der Unitätsprovinz Westindien-Ost



In der »Trinidad Conference«, einem von sechs Verwaltungsbezirken der »[Unitätsprovinz Westindien-Ost](#)«, die sich mit 49 Gemeinden und etwa 20.000 Mitgliedern über acht große und viele kleine Inseln erstreckt, gibt es seit kurzem eine Laien-Akademie. Schon am 27. Februar 2023 hat das diesjährige Frühjahrssemester begonnen. Angeboten werden momentan folgende Kurse für engagierte Gemeindeglieder: a) Einführung in das Neue Testament

– Teil 2 über 12 Wochen, b) Grundlagen des helfenden Gesprächs (personal, sozial, psychologisch, seelsorgerlich – Teil 2 über 6 Wochen, c) Grundlagen der Kommunikation über 6 Wochen. Die interessierten Gemeindeglieder müssen sich mit 100 US-Dollar (Kurs a) bzw. mit 50 US-Dollar (Kurse b und c) an den jeweiligen Kurskosten beteiligen, wobei dieses Geld der Bildungsarbeit in den Gemeinden bzw. den Schulen der Brüdergemeine auf Trinidad zugutekommt.

Vor 100 Jahren: Das erste Auto erreicht Genadendal in Südafrika



In diesen Tagen jährt es sich zum 100. Mal, dass auf den Straßen von Genadendal in Südafrika erstmals ein Auto zu sehen war. Es gehörte Emil Hermann Weder, dem Pächter des "Mission Stores". Leider zeigt ein Foto (links oben) nur die Front des Chrysler, den Emil Hermann Weder im Frühjahr 1924 erwarb. Das Auto parkt hinter einem Original-Genadendaler Ochsenwagen. Viele Einwohner konnten es nicht glauben, dass zwei Personen auf einer Maschine saßen und sich mit einer unglaublichen Geschwindigkeit von

etwa 20 km/h bewegten. Andere fragten sich, was wohl mit dieser Welt geschähe, wenn die Zahl solcher Fahrzeuge mit ihrem ohrenbetäubenden Lärm und ihrem üblen Geruch zunähme. Bevor Elektrostarter eingeführt wurden, war das Starten des Autos ein langwieriger Prozess; der Motor musste per Hand angekurbelt werden. Bald jedoch gewöhnten sich die Menschen am Kap an die dröhnenden Motoren. Durch Genadendal fuhren schon 1930 viele Motorkraftwagen.

Die Karwoche in der Brüdergemeine in Peru



In der Karwoche 2023 veröffentlicht die Brüdergemeine in Peru erstmals per Facebook an jedem Tag eine ausführliche Ansprache zu einem biblischen Thema. Am Sonnabend, dem 1. April, sprach Christopher Valencia Alcantara, Chiclayo, der stellvertretende Vorsitzende der Kirchenleitung, zum Thema »La Salvación bíblica«/Teil I (siehe [hier](#)), am Montag, dem 3. April folgte dann Teil II (siehe [hier](#)). Die Sonntagspredigt stand unter dem Bibelwort: »Jesus Christus erniedrigte sich selbst und

ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz (Philipper 2,8). In der Aufforderung zum gemeinsamen Gebet hieß es: »Jesus von Nazareth, der du nach Jerusalem eingeritten bist, tritt bitte heute in unsere Herzen ein. Höre uns zu, wenn wir rufen: ›Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn‹. Erlaube uns, dass wir dich segnen, so wie du uns segnest und uns tröstest mit Freiheit, mit erfülltem Leben und mit Freude. Amen«.

»Anitri singi prisiri« zum Beginn der Karwoche in Suriname



Am Anfang der Karwoche 2023 haben die Kinder vieler Schulen der Brüdergemeine in Suriname in Gottesdiensten oder auch in der Öffentlichkeit gesungen. Das öffentliche Singen trägt traditionell den Sranan-Namen: »Anitri singi prisiri« (etwa: Herrnhuter Lobgesang). In der Noorderstadskerk in der Hauptstadt Paramaribo sangen die Kinder der Christian David School. Siehe [hier](#) (»Hosianna«) und [hier](#). Die Kinder der Lambert David Aksel School sangen in Paramaribo [hier](#) und [hier](#). Die Kinder der Adolf J. Welles School in

Onverwacht im tropischen Binnenland sangen [hier](#) und [hier](#). Die Kinder der Jules Albert Wijdenbosch School in Paramaribo, obwohl nicht zur Schulstiftung der Brüdergemeine in Suriname gehörig, schlossen sich der Tradition der Brüdergemeine an und sangen am 31. März 2023 vor dem Verwaltungsgebäude der staatlichen surinamischen Krankenversicherungsgesellschaft »Stichting Staatsziekenfonds«. Einige Fotos [hier](#).

Aus dem Newsletter der »Zeister Missionsgesellschaft« für März 2023



In allen Provinzen und Missionsprovinzen in Tansania wächst die Brüdergemeine und sie braucht Menschen, die evangelisieren bzw. die auch eine Gemeinde zu leiten vermögen. Das gilt insbesondere für die sehr ländlichen Gebiete. Junge Menschen, die sich auf den Gemeindienst in der Brüdergemeine vorbereiten wollen, können die Ausbildungskosten aber oft nicht selbst tragen; sie brauchen dafür ein Stipendium. Für jeweils fünf junge Menschen übernehmen die dänische (BDM)

und die niederländische (ZZg) Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe die Kosten für ein Voll-Stipendium an der »Lusangi Bibelschule« der Brüdergemeine in Sikonge (Tansania, Westprovinz). Das bedeutet monatliche Kosten von 200 Euro für Ausbildung und Unterkunft in der Stadt Sikonge (etwa 12.000 Einwohner) sowie für Verpflegung, Versicherungen und erforderliche Reisen. Die Ausbildung befähigt die jungen Menschen, nach drei Jahren selbständig eine Gemeinde zu leiten.

Magazin »Der Wegweiser« erscheint in Suriname jetzt online



In der Unitätsprovinz Suriname ist seit langer Zeit wieder einmal eine Ausgabe des Magazins »Der Wegweiser« erschienen. Siehe [hier](#). Das Magazin versteht sich als Publikation der Schulstiftung der Brüdergemeine in Suriname (»[Stichting Onderwijs der EBGs](#)«), die Trägerin von mehr als 60 Schulen unterschiedlichen Typs an der Küste und im tropischen Binnenland ist. In dem Magazin wird auf Seite 4 eine ermutigende Zeichnung veröffentlicht. Diese fragt:

»Welche der folgenden Stufen hast Du heute genommen: (1) Ich tue es nicht. (2) Ich kann es

nicht. (3) Ich will es aber versuchen. (4) Wie tue ich es? (5) Ich probiere es einfach. (6) Ich kann es! (7) Ich tue es! (8) Hurra! Es ist mir geglückt«. Auf Seite 9 ist der derzeitige fünfköpfige Vorstand der Stiftung abgebildet. Nachdem das Magazin in den vergangenen Jahren stets als Printmedium erschien, wurde die jüngste Ausgabe (Nr. 32) online veröffentlicht und verschickt.

Vom Energie-Tag an der »Samuel Glöckler School«



Die Kinder an der »Samuel Glöckler School« der Brüdergemeine in Nieuw-Amsterdam in Suriname erlebten am 24. März 2023 einen »Energie-Tag«. Die 8-Klässler hatten eine recht schwere Aufgabe zu erledigen. Sie sollten mit einfachen Mitteln einen Energie-Apparat konstruieren. Und das ist ihnen hervorragend gelungen. Ein kurzes Video [hier](#). »Ich bin sehr auf die Kinder«, schrieb die Direktorin und sie ergänzte mit einem Smily: »Viel Spaß beim Anschauen und bei eventuellen

Bestellungen«. Die Kinder bauten zum Beispiel, die mit Luftballons oder Schnipp Gummis angetrieben wurden, ein Mini-Riesenrad und eine Mini-Waschmaschine, die über Federantriebe verfügten, einen Ventilator sowie eine Windmühle, die sich mit Energie aus einem Handy bzw. aus einer Batterie bewegten, und einen Wasser-Spender mit Druck-Energie. Außerdem wurde von den Lehrkräften auf den Wert des lebenslangen Lesens hingewiesen. Siehe [hier](#).

»Christiana High-School« auf Jamaika feierte 60. Jahrestag ihrer Gründung



Unter dem Motto »Embracing the Past; Igniting the Future« (Die Vergangenheit würdigen; für die Zukunft brennen) beging die »Christiana High-School« auf Jamaika am 14. März 2023 in der »Zorn Moravian Church« mit einem Festakt und einem Gottesdienst den 60. Jahrestag ihrer Gründung. 150-Minuten-Video [hier](#). 1961 hatte das Bildungsministerium beschlossen, eine Schule in Christiana zu errichten. Mit logistischer Unterstützung der Brüdergemeine wurde ein Grundstück

erworben; mit deren personellen Unterstützung ging die Schule bald mit elf Lehrkräften und 476 Kindern in Betrieb. 1967 wurde aus der Schule eine »Junior Secondary School«. 1969 wurde sie zu einer »New Secondary School.« 1975 musste dort in Schichten unterrichtet werden, bis mehr Klassenräume gebaut wurden, weil die Bevölkerung des Landes sich verdoppelt hatte. 1994 erfuhr die Schule erneut eine Umstrukturierung und ist nun eine »Comprehensive High-School«.

Chortreffen der Brüdergemeine in Nikaragua mit 56 Chören in Twappi



Am Sonntag, dem 26. März 2023, fand in Twappi an der südlichen Atlantikküste von Nikaragua das 11. nationale Chortreffen der Brüdergemeine statt. Dazu waren 56 Kirchenchöre aus vielen Gemeinden in den beiden autonomen Regionen »Costa Caribe Norte« und »Costa Caribe Sur« versammelt. Obwohl das Chortreffen eine Woche vor dem Palmsonntag stattfand, wurde von den mehr als 1.000 Sängerinnen und Sängern schon das doppelchörige »Hosianna« des Herrnhuter Komponisten

Christian Gregor (1723-1801) angestimmt, eine der Hymnen der Brüdergemeine. Siehe und höre [hier](#). Die Jugendorganisation der Brüdergemeine AJECIM (»Asociación Juvenil Esfuerzo Cristiano de la Iglesia Morava«) gab bekannt, dass sie vom 1. bis 9. April 2023 eine Evangelisationstour durch einige abgelegene Gemeinden (Aris Watla, Auhya Pura, Auka Mango, Betel, Cruceta, Dipawala, Nazareth, Tuburus, Samil, Walpa, Efrata, Koom Watla, Laya Siksa, Laguna Kukalaya, Prinzubila, Yakal Warban und Supa/Krabu Tangni) durchführen wird und dass sie dazu etwa 90 Liter Diesel braucht. Siehe [hier](#).

Jetzt anmelden für die »Shristi Academy« in Kathmandu-Baneshwor



Bald nach dem Osterfest 2023 beginnt wieder das neue Schuljahr an der »Shristi Academy« im nepalesischen Kathmandu-Baneshwor, einer renommierten christlichen Privatschule mit Pre-School (Kindergarten), die von Mitgliedern der Brüdergemeine vor zehn Jahren gegründet wurde und noch immer betrieben wird. Einige Brüdergemeinen in den USA unterstützen die Schule von Anfang an mit Geld und mit der Entsendung von jugendlichen und professionellen Freiwilligen. Die Schule forderte jetzt zu Anmeldungen auf. Siehe [hier](#). Dabei wirbt sie mit folgenden Kriterien: kleine Klassen, kindgemäße Lehre, sichere und behütete Lernumgebung, integrativer und fortschrittlicher Lehrplan, Angebot von Clubs und von außerschulischen Aktivitäten, geschulte

und engagierte lokale wie ausländische Lehrkräfte. Das Motto der Schule lautet: »I Care, So I Teach« (wörtlich: »Ich kümmere mich, daher unterrichte ich«. Gemeint ist: »Du bist mir wichtig, daher unterrichte ich dich«).

Der Palmsonntag 2023 in der Brüdergemeinde in Nordindien



Die Brüdergemeinde in den nordindischen Millionen-Metropole Delhi (16,8 Mill. Einwohner) ist noch jung. Sie entstand vor gut zehn Jahren als Ableger des »Moravian Institutes« in der 250 km entfernt gelegenen Kleinsiedlung Rajpur am Aufstieg zur Mussoorie Hill Station (2.005 Meter), nachdem sich zuvor um das 1963 für tibetische Flüchtlingskinder gegründete »Moravian Institute« eine Gemeinde gebildet hatte. Sowohl in der jungen Brüdergemeinde Delhi als auch in der kaum

älteren Gemeinde Binnakandi im fernen nordost-indischen Bundesstaat Assam wurde von überwiegend jungen Gemeindegliedern der Palmsonntag 2023 festlich begangen. In Binnakandi traf man sich sogar zuvor mit Palmzweigen zu einem Umzug auf der Straße. Auch im Norden und im Nordosten von Indien ist die doppelchörige Hosianna-Motette des Herrnhuter Komponisten Christian Gregor (1723-1801) bekannt, die traditionell zu Palmarum mit Begeisterung gesungen wird. Fünf Bilder [hier](#).

Vier Poster aus der Universität der Brüdergemeinde in Tansania



Seit 2006 gibt es in der Großstadt Mbeya im Südwesten von Tansania eine Universität, die von allen Provinzen der Brüdergemeinde im Lande gemeinsam getragen wird, die »Teofilo Kisanji University«. Sie wurde benannt nach [Teofilo Hiobo Kisanji](#), dem ersten, 1966 geweihten einheimischen Bischof der Brüdergemeinde in Tansania. Sie ging hervor aus dem »Moravian Theological

College« (MOTHECO) der Südwestpovinz. An der Universität sind gegenwärtig an drei Fakultäten (Geistes- und Sozialwissenschaften inkl. Theologie; Bildungswissenschaften; Naturwissenschaften und Technologie) etwa 1.400 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Es gibt einen Universitäts-eigenen Kindergarten und mehrere Wohnheime für die Studierenden. Jetzt warb die TEKU mit vier Postern für sich. Siehe [hier](#). Die Freundinnen und Freunde der Herrnhuter Mission in Deutschland, in der Schweiz, in den Niederlanden und in Dänemark haben in den vergangenen Jahren vor allem das Theologie-Studium an der TEKU wiederholt unterstützt. Immer mehr Frauen bereiten sich an der TEKU auf eine spätere akademische Laufbahn vor.

Kurzmeldungen

1. Maureen Wijngaarde-Van Dijk, die stellvertretende Direktorin der »Ärztlichen Mission« in Suriname, wies kürzlich in einem Zeitungsartikel auf die Wichtigkeit von Kontroll-Untersuchungen während der Schwangerschaft hin. Dies gelte insbesondere auch für nicht krankenversicherte Frauen. Siehe in Niederländisch.
2. Die Brüdergemeinde in Lettland begeht den Karfreitag 2023 mit einem stillen Weg ab 16 Uhr von dem Dorf Blome (bei Smiltene) über sechs Kilometer zu dem Flecken Rīņģi, wo sich ein alter, hölzerner Herrnhuter Betsaal befindet und wo eine Passionsandacht abgehalten wird. Bilder vom Saal in Rīņģi [hier](#).
3. Eine Meldung im Newsletter »Herrnhuter Mission aktuell« vom 23. Februar 2023 war leider fehlerhaft, und zwar die Meldung »Portrait von Joan Smith, Jamaika«. Nach einer

Leitungskrise wurde auf Jamaika nicht Joan als erste Frau in der Geschichte der Brüdergemeine zur Chefin der Kirchenleitung gewählt, sondern. Der Redakteur bittet für seinen Fehler um Verzeihung. Smith Phyllis Smith-Seymour.